

Leistungskonzept der Anton-Heinen-Schule



Inhalt

1. Einleitung und Grundlegendes zur Leistungsbewertung an der AHS	3
2. Leistungsbewertung im Fach Deutsch	5
3. Leistungsbewertung im Fach Mathematik	7
4. Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht	10
5. Leistungsbewertung im Fach Englisch	12
6. Leistungsbewertung im Fach Musik	14
7. Leistungsbewertung im Fach Kunst	15
8. Leistungsbewertung im Fach Religion	18
9. Leistungsbewertung im Fach Sport	20
10. Anhang	21

1. Einleitung und Grundlegendes zur Leistungsbewertung an der AHS

Das vorliegende Leistungskonzept ist das Resultat eines Arbeitskreises und ist aus einer grundlegenden Überarbeitung des vorherigen Leistungskonzeptes von 2018 (in zahlreichen Konferenzen und einer Halbtagsfortbildung erstellt) entstanden. Die hier schriftlich fixierten Inhalte sind in Lehrerkonferenzen im Januar bis März 2025 vorgestellt worden und sollen am 31.03.2025 als verbindlich festgelegt werden. Das Leistungskonzept wird regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben. Rot markierte Teile des Konzepts sind aus der Version von 2018 und müssen noch überarbeitet werden.

Die Leistungsbewertung an der Grundschule Kirdorf orientiert sich an den Richtlinien und an den Lehrplänen (2021) für die Grundschule. Diese bilden somit die Grundlage der pädagogischen Arbeit an unserer Schule. Zudem sind die Grundsätze der Leistungsbewertung (Schulgesetz NRW §48) berücksichtigt.

Es ist unser Ziel, die Leistungen der Kinder nicht nur zu bewerten, sondern auch zu fordern und zu fördern. Hierfür ist eine umfassende und kontinuierliche **Diagnose** der Leistungsstände sehr wichtig. Diese setzen wir mithilfe von Standortbestimmungen, Diagnoseaufgaben und standardisierten Tests (z.B. HSP, DEMAT, ...) um.

Entsprechend der Diagnostik werden die Unterrichtsplanung und (individuelle) **Förderung** der Kinder vorgenommen. Die Unterrichtsinhalte orientieren sich am aktuellen Leistungsstand der Kinder und zielen auf weiteren Kompetenzzuwachs ab.

Uns ist wichtig, alle erbrachten **Leistungen** in ihrer Vielfalt angemessen zu **würdigen** und motivierende Rückmeldungen zu geben (z.B. mit Smileys). Im Sinne einer guten Lernatmosphäre hat eine wertschätzende **Feedbackkultur** für uns hohe Priorität. Einen besonderen Fokus setzen wir dabei auf die Stärken der Kinder (ETEP).

Neben den Stärken werden auch Entwicklungspotentiale mit den Kindern und deren Eltern ausführlich besprochen. **Transparenz** geben wir Kindern und Eltern auch durch klare Leistungserwartungen (z.B. Kriterienkatalog zur Textproduktion).

Im Sinne einer fairen Leistungsbewertung legen wir Wert auf **Objektivität**. Dazu arbeiten wir präzise mit den im Lehrplan formulierten Kompetenzerwartungen und setzen standardisierte Testverfahren ein. Unsere Klassenarbeiten und Lernzielkontrollen in Klasse 3 und 4 werden verbindlich nach einer Noten-Prozente-Skala (siehe Tabelle im Anhang) bewertet.

Bei der Konzeption von Klassenarbeiten berücksichtigen wir alle drei Anforderungsbereiche (siehe Anhang).

Unsere **Zeugnisse** enthalten klare Formulierungen zum Leistungsstand und zur Leistungsentwicklung der Kinder und basieren auf den inhaltlichen Schwerpunkten des Lehrplans.

Wir versehen unsere Ankreuzzeugnisse ab dem 1. Halbjahr der Klasse 3 zusätzlich mit Noten. Im zweiten Halbjahr der Klasse 2 führen wir die Kinder langsam an die Notengebung heran (gemäß AO-GS §5), indem wir bei Lernzielkontrollen und Diagnoseaufgaben mit kurzen Kommentaren und/oder Smileys und Punkten Leistungen rückmelden. Die gewählte Art der Rückmeldung muss im Stufenteam abgestimmt und den Kindern und Eltern transparent gemacht werden.

Ergänzend zu den hier formulierten Leitgedanken zur Leistungsbewertung werden im Rahmen der Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung auch das Methodenkonzept der AHS, die Querschnittsaufgaben (siehe Lehrplan 2021) und der Medienkompetenzrahmen NRW berücksichtigt.

2. Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Der Deutschunterricht soll Leistungen der Schülerinnen und Schüler sowohl fordern, ermöglichen als auch fördern. Dazu muss die Planung von Unterricht stets die Lernausgangslage der Kinder in den Blick nehmen und damit die individuellen Lernvoraussetzungen der Kinder. Die Schülerinnen und Schüler sollen dazu befähigt werden, die eigene Leistungsfähigkeit einzuschätzen und in einem vertrauensvollen, förderlichen Lern- und Leistungsklima das individuelle sowie gemeinsame Lernen weiterzuentwickeln und zu reflektieren (vgl. Lehrplan Deutsch S.31).

Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Dieser Beurteilungsbereich ist für die Schuleingangsphase laut Lehrplan Deutsch 2021 nicht vorgesehen, da schriftliche Arbeiten ausschließlich in Klasse 3 und 4 geschrieben werden. Daher entfällt dieser Bereich in Klasse 1 und 2.

Ab Klasse 3 erhalten die Schülerinnen und Schüler Noten in Klassenarbeiten und Lernzielkontrollen. Dabei erfolgt die Bewertung aufgrund der schulintern festgelegten Noten-Prozente-Skala (s. Anhang). Pro Halbjahr werden mindestens zwei benotete Textproduktionen geschrieben. Im Bereich Lesen, Rechtschreibung und Sprachgebrauch (Grammatik) werden pro Halbjahr ebenfalls je zwei Lernzielkontrollen geschrieben. Alternativ können bei einer Überprüfung Grammatik, Rechtschreib- und/oder Lesekompetenzen kombiniert werden. In diesem Fall wird jeweils eine Note für den Teilbereich Sprachgebrauch (Grammatik), eine Note für den Teilbereich Rechtschreibung und eine für den Teilbereich Lesen vergeben.

Bei der Konzeption von Lernzielkontrollen ist darauf zu achten, dass alle drei Anforderungsbereiche Beachtung finden. Inhalt und Art der Klassenarbeiten und Lernzielkontrollen werden im jeweiligen Stufenteam abgesprochen und ein Kriterienkatalog zur Bewertung festgelegt. Bei mindestens einer erzählerischen Textproduktion wird das Ergebnis des Planens, Schreibens, darüber Beratens und die abschließende Überarbeitung benotet.

Die Gesamtnote im Fach Deutsch setzt sich an der AHS wie folgt zusammen:

- Sprachgebrauch 45 %
- Lesen 30 %
- Rechtschreibung 25 %

In allen Bereichen werden die schriftlichen Leistungen (Klassenarbeiten, Lernzielkontrollen) zu 40% und die sonstigen Leistungen zu 60% gewertet.

Zur Bewertung der Rechtschreibung in freien Texten der Kinder orientieren wir uns an der Übersicht über verschiedene Bewertungsschlüssel für die Grundschule nach Beate Leßmann (s. Anhang).

Es werden folgende Korrekturzeichen einheitlich eingesetzt:

R	Rechtschreibfehler
✓	Auslassung
Z	Zeit
W	Wiederholung
Gr	Grammatik
?	Inhalt unklar
A	Ausdruck
Sb	Satzbau

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

„Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Leistungen erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. In die Bewertung fließen somit alle erbrachten Leistungen der Schülerinnen und Schüler mit ein. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge.“ (vgl. Lehrplan Deutsch S. 33)

In der Schuleingangsphase erfolgt eine Bewertung ohne Noten und stellt einen Überblick über die Leistungsentwicklung der Kinder dar. Rückmeldungen werden den Kindern im Unterricht und den Eltern im Rahmen der Sprechtag sowie in Form des Ankreuzzeugnisses gegeben.

Zur Beurteilung/ Diagnose/Dokumentation setzen wir folgende Möglichkeiten ein:

Bereich	Instrumente zur Feststellung von Lernentwicklung und Lernständen	
	Schuleingangsphase	Klasse 3/4
Sprachgebrauch	mündlicher Sprachgebrauch	
	Beobachtungen (z.B. Erzählkreis, Unterrichtsgespräch, Klassenrat, ...)	
		Vorträge
	schriftlicher Sprachgebrauch	
	eigene Textproduktionen (z.B. im Schreibbuch),	
	zunehmend kriteriengeleitet (z.B. Fünf-Finger-Geschichte)	Kriteriengeleitete Textproduktionen (z.B. Finken-Ordner: Spannungsbogen)

	• kurze, schriftliche Überprüfungen (z.B. Silben, Wortarten, Satzschlusszeichen)	• Lernzielkontrollen
Lesen	• Stolperwörterlesetest (s. auch Lesekonzept)	
	• Blitzlesen	
	• Silbenteppiche, Sätze, Texte vorlesen, Fragen zu Gelesenem beantworten	• Lesevorträge • Klassenlektüren
	• Arbeitsaufträge zunehmend selbstständig lesen und danach handeln	• Arbeitsaufträge und Anleitungen selbstständig erlesen und danach handeln
Rechtschreibung	• HSP (verbindlich)	
	• eigene Textproduktionen (z.B. im Schreibbuch)	
	• Rechtschreibgespräche	
	• Rechtschreibstrategien (z.B. nach FRESCH)	
	• individuelles Wortschatztraining: z.B. Wörterklinik (nach Beate Leßmann)	
	• Grundwortschatz (z.B. Wörterklinik)	
	• Bild-Wort-Test (z.B. Sommer-Stumpenhorst)	• Lernzielkontrollen zu bestimmten Rechtschreibphänomenen

3. Leistungsbewertung im Fach Mathematik

Der Mathematikunterricht soll Leistungen nicht nur fordern, sondern auch ermöglichen und fördern. Daher geht der Unterricht von den individuellen Voraussetzungen der Kinder aus und leitet sie dazu an, ihre Leistungsfähigkeit zu erproben und weiterzuentwickeln. Grundlage hierfür ist die Ermittlung der Lernausgangslage (vgl. Lehrplan Mathematik S.95). Wir nutzen dafür z.B. Standortbestimmungen, Diagnoseaufgaben, DEMAT etc. und achten besonders zum Schulanfang auf die (Weiter-) Entwicklung der mathematischen Vorläuferfähigkeiten (vgl. Lehrplan Mathematik S. 81).

Alle inhaltlichen und prozessbezogenen Kompetenzen sollen im Mathematikunterricht gleichermaßen gefördert werden und mit zunehmender Klassenstufe altersangemessen den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht werden z.B. mithilfe des Kinderlehrplans (vgl. Abbildung unten), um auch die Selbsteinschätzung der Kinder zu fördern.

Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Dieser Beurteilungsbereich ist für die Schuleingangsphase laut Lehrplan Mathematik 2021 nicht vorgesehen, da schriftliche Arbeiten ausschließlich in Klasse 3 und 4 geschrieben werden. Daher entfällt dieser Bereich in Klasse 1 und 2.

In Klasse 3 und 4 schreiben die Schülerinnen und Schüler mindestens vier benotete „schriftliche Arbeiten“ (Klassenarbeiten) pro Halbjahr, die der Überprüfung von Kompetenzen dienen.

Diese sind so zu erstellen, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten bedürfen angemessener Vorbereitung, verlangen klar verständliche Aufgabenstellungen und bilden in ihrer Gesamtheit der Aufgabenstellungen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen ab (vgl. Lehrplan Mathematik S. 96).

Im Sinne einer transparenten Leistungsbewertung wird den Kindern in einer schriftlichen Arbeit angezeigt, wie viele Punkte bei jeder Aufgabe/Aufgabengruppe erreicht werden können. Die Gesamtpunktzahl wird am Ende der Klassenarbeit notiert. Die Noten errechnen sich nach dem Bewertungsschlüssel der Tabelle zur Notenvergabe (siehe Anhang). Bei der Rückgabe der Klassenarbeit werden mögliche Lösungswege zum Erreichen der Gesamtpunktzahl transparent gemacht.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Leistungen erkennbare Kompetenzentwicklung der Kinder. In die Bewertung fließen somit alle erbrachten Leistungen der Schülerinnen und Schüler mit ein (vgl. Lehrplan Mathematik 2021, S. 96)

Mündliche und praktische Leistungen werden in allen Jahrgangsstufen mit in die Bewertung einbezogen und in Klasse 3 und 4 auch benotet. Dazu zählen die Qualität, Quantität und Kontinuität der mündlichen und praktischen Beiträge in allen Unterrichtsphasen und die Entwicklung der inhalts- und prozessbezogenen mathematischen Kompetenzen.

In allen Jahrgangsstufen werden Lernzielkontrollen und Diagnoseaufgaben im Unterrichtsgeschehen schriftlich bearbeitet und dokumentieren den Lernprozess der Kinder.

Diagnoseaufgaben (wie z.B. Standortbestimmungen, DEMAT, FÖDIMA, ...) werden zur Erhebung des Lernstandes, zur besseren Planung der weiteren Förderung und zur Dokumentation der Lernentwicklung ausgewertet und rückgemeldet, aber nicht benotet.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.

- Mathematische Darstellungsfähigkeit (Darstellungsvernetzung)
- Umgang mit mathematischem Anschauungsmaterial
- Sinnvolle Nutzung von Materialien zur Veranschaulichung
- Verwendung von Fachbegriffen (Nutzung erarbeiteter Sprachspeicher)
- Mathematische Zusammenhänge erkennen und erklären
- Rechen-/Denkwege nachvollziehbar darstellen/erklären
- Rechenstrategien beschreiben
- Beiträge in Mathekonferenzen
- Beiträge in kooperativen Arbeitsphasen
- Ergebnisse von Gruppenarbeiten
- Kontinuität und Vollständigkeit von Tagesleistungen
- Präsentationen, Vorträge
- kurze schriftliche Lernzielkontrollen/ „Tests“
- Forscherhefte
- Lernplakate, Lerntagebücher
- Mediale Produkte
- Knobelaufgaben
- FERMI-Aufgaben
-

Beispiel: Uhrzeiten kennen

- Praktisch: Zeiger einstellen an der Lernuhr
- Mündlich: Uhrzeit benennen
- Schriftlich: Uhrzeiten aufschreiben

➔ Die Gesamtbeurteilung in Mathematik für Klasse 1 und 2 ergibt sich aus dem Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

➔ Die Gesamtnote in Mathematik für Klasse 3 und 4 setzt sich folgendermaßen zusammen:

- 40% Bereich „schriftliche Arbeiten“
- 60% Bereich „sonstige Leistungen im Unterricht“



Abbildung: Kinderlehrplan (Quelle: pikas.dzlm.de/node/555)

4. Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht

Die Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht orientiert sich an den Kompetenzerwartungen zu den folgenden Schwerpunkten der sechs Bereiche des Sachunterrichts (vgl. ...)

<i>Bereiche und Schwerpunkte des Fachs Sachunterricht</i>	
<i>Demokratie und Gesellschaft</i>	<i>Körper und Gesundheit</i>
a. Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und in der Gesellschaft b. Leben in der Medien- und Konsumgesellschaft c. Leben in Vielfalt	d. Körper und gesunde Lebensführung e. Körper und Entwicklung
<i>Natur und Umwelt</i>	<i>Raum und Mobilität</i>
f. Tiere, Pflanzen, Lebensräume g. Stoffe, ihre Umwandlung und Stoffkreisläufe h. Energie und Ressourcen	i. Orientierung in Räumen j. Räume nutzen und schützen k. Mobilität im Raum

<i>Technik, digitale Technologien und Arbeit</i>	<i>Zeit und Wandel</i>
l. Bauen und Konstruieren m. Technische und digitale Entwicklungen n. Arbeit und Beruf	o. Orientierung in der Zeit p. Früher, heute und morgen q. Fakten und Fiktion

Pro Schuljahr wird aus jedem Bereich mindestens ein Schwerpunkt abgedeckt. Folgende Themen sind für die jeweilige Jahrgangsstufe bereits festgelegt:

Jahrgangsstufe 1:

- *Demokratie und Gesellschaft*: Zusammenleben in der Klasse und Schule (Schulregeln)
- *Raum und Mobilität*: Verkehrserziehung mit Fußgängertraining

Jahrgangsstufe 2:

- *Demokratie und Gesellschaft*: Klassenrat
- *Raum und Mobilität*: Verkehrserziehung mit Fahrradparcours
- *Technik, digitale Technologien und Arbeit*: Programmieren (z.B. Offline-Coding, BlueBots)
- *Natur und Umwelt*: 1x im Schuljahr mit echten Lebewesen arbeiten (z.B. Schmetterlinge)

Jahrgangsstufe 3:

- *Demokratie und Gesellschaft*: Klassenrat
- *Raum und Mobilität*: Verkehrserziehung mit Fahrradparcours
- *Zeit und Wandel*: Schule – früher und heute (evtl. Ausflug nach Kommern)

Jahrgangsstufe 4:

- *Demokratie und Gesellschaft*: Klassenrat
- *Körper und Gesundheit*: Sexualerziehung
- *Raum und Mobilität*: Verkehrserziehung mit Radfahrprüfung

Die Leistungsbewertung im Sachunterricht setzt sich in allen vier Klassenstufen aus der mündlichen Mitarbeit sowie den schriftlichen und praktischen Arbeiten zusammen. Dabei ist folgende Gewichtung zu berücksichtigen:

Mündliche Mitarbeit (30%):

- Quantität und Qualität der Beiträge in Unterrichtsgesprächen
- Mündliches Anwenden des Gelernten in neuen Zusammenhängen
- Benennen und Verhandeln von Interessen, Bedürfnissen, Standpunkten
- Beteiligung an demokratischen Entscheidungsprozessen
- Beschreiben von Strukturen und Phänomenen der Umwelt
- Beschreiben von Unterschieden und Gemeinsamkeiten
- Beurteilen von Sachverhalten
- Präsentation von Arbeitsprozessen und -ergebnissen
- sachgemäße Nutzung von Fachbegriffen

Schriftliche Arbeiten (30%):

- Schriftliche Darstellungen und Dokumentationen wie z.B. Heft-/Mappenführung, Lerntagebücher, Portfolios, Lernplakate, Lapbooks, freie Texte etc.
- Erstellen von Dokumenten mit digitalen Geräten (z.B. Book Creator, PowerPoint etc.)
- Anfertigen von Modellzeichnungen und Plänen
- Unbenotete Lernzielkontrollen

Praktische Arbeiten (40%):

- Planen und Umsetzen von Projekten
- Recherchieren in verschiedenen Medien
- Sach- und sicherheitsgemäßer Umgang mit analogen sowie digitalen Arbeitsmaterialien und Lebewesen
- Planen und Umsetzen von Versuchen
- Bauen von Modellen
- Überprüfen und Optimieren selbst konstruierter Modelle
- Anlegen von Sammlungen und Ordnen nach Kriterien
- Programmieren von Sequenzen
- Rollenspiele
- Anwenden erlernter Verkehrsregeln

5. Leistungsbewertung im Fach Englisch

Die Leistungsbewertung im Fach Englisch stützt sich auf die beiden Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Basierend auf der Verteilung von mündlich und schriftlich orientierten Kompetenzerwartungen im Lehrplan Englisch, wird die Mündlichkeit und damit der Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ bei der Leistungsbewertung im Fach Englisch stärker gewichtet.

Die Leistungsbewertung stützt sich dabei im Wesentlichen auf die kriteriengeleitete Beobachtung mündlicher und praktischer Leistungen im Unterricht, die sich wie folgt zusammensetzen:

- **mündliche Beiträge**
z. B. in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Wiedergabe und Nutzung von vernetztem Wortschatz sowie gelernter *chunks* im *classroom discourse*, Präsentation von Lernergebnissen, Gestaltung szenischer Spielformen,
- **schriftliche Beiträge**
z. B. Beschriftungen, kurze persönliche Mitteilungen, kurze eigene Texte, Stichwortzettel, Beiträge in analogen und digitalen Portfolios,

- **praktische Beiträge**

z. B. Verstehen und Reagieren auf mündliche und schriftliche Impulse, Unterstützung des Lernpartners, Wiedergabe von Gehörtem und Gelesenem, Bedienen und Anwenden von digitalen Werkzeugen zur Sprachnutzung, Planung, Produktion und Gestaltung analoger und digitaler Produkte, Anwenden von Lernstrategien und Arbeitstechniken.

Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen. Grundsätzlich gilt alle im Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzen bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen.

Leistungsüberprüfungen

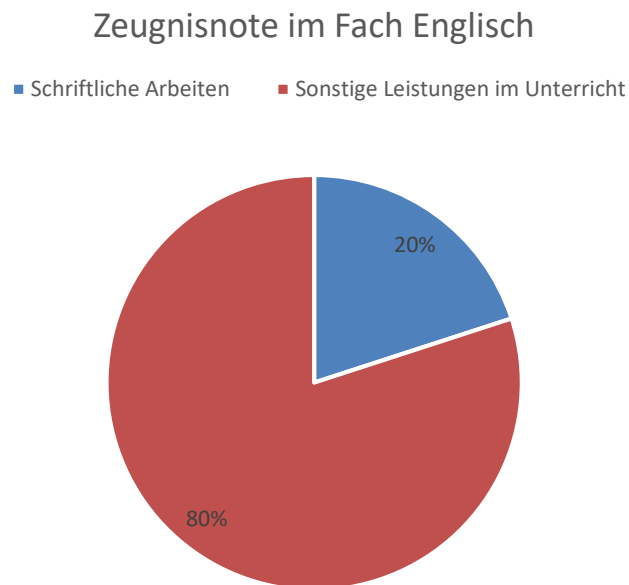
Auch die Leistungsüberprüfungen im Fach Englisch basieren in erster Linie auf mündlichen Verfahren. Punktuelle Überprüfungen sowie eine kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres dienen der Überprüfung des Leistungsstandes sowie des Prozesses der Kompetenzentwicklung. Berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Schüler*innenbeiträge. Der kommunikativen Leistung der Aussagen wird größeres Gewicht beigemessen als der Korrektheit (*fluency before accuracy*). Das Kriterium der sprachlichen Richtigkeit wird zurückhaltend gewichtet.

Die mündlichen Formen der Leistungsüberprüfung werden durch schriftliche Arbeiten ergänzt. Orientiert sind diese an bekannten Aufgabenformaten aus dem Englischunterricht und sind gegenüber den schriftlichen Arbeiten aus den Fächern Deutsch und Mathematik (aufgrund der geringeren Wochenstundenzahl) in Anzahl, Form und Inhalt angepasst. Sie werden darüber hinaus nicht benotet (VV zu § 5 AO-GS, 5.1 zu Abs. 1). Zudem fließt die Orthografie nicht in die Leistungsbewertung ein. Im Unterricht erfolgt dennoch eine Anbahnung eines orthografischen Grundverständnisses.

Eine Leistungsüberprüfung durch Vokabeltests, Grammatikaufgaben und Diktate wird im Englischunterricht der Grundschule nicht isoliert durchgeführt, kann jedoch als Aufgabenformat in schriftliche Arbeiten eingebaut werden.

Zusammenfassend dienen alle Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und praktischer Art dem Zweck, die Erreichung der im Lehrplan Englisch aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen.

Zusammensetzung der Zeugnisnote



*Für Schüler*innen mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung im Fach Englisch die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).*

6. Leistungsbewertung im Fach Musik

Im Fach Musik stehen die Freude an der Musik, das Entdecken und das Vertrauen in die eigenen Fertigkeiten und Fähigkeiten im Mittelpunkt.

Fachspezifische Leistungen (50%)

- Bereitschaft und Fähigkeit zur konstruktiven Mitarbeit
- Einbringen von Vorerfahrungen
- Offenheit und Experimentierfreude im Umgang mit Klangkörpern und Instrumenten
- Texte verklanglichen

- Musik rhythmisch, gestisch, sprachlich umsetzen; musikalische Szenen gestalten, bewegen zu Musik; zu Musik malen
- grafische Notation
- aktives Zuhören/ auf Musik einlassen
- Musik machen (mit Stimme und Instrumenten)
- über Musik sprechen
- Gefühle zu Musik äußern
- sachgerechter Umgang mit Instrumenten
- Rhythmusübungen
- Selbstständige Entwicklung von Bewegungsformen und passende Umsetzung
- Reflexion von musikalischen Produkten
- Musikstücke unterscheiden
- Musikalischer Einsatz der Stimme
- Über den Unterricht hinausgehendes musikalisches Engagement

Mündliche Leistungen (30%)

- aktive Mitarbeit im Unterricht
- Nachhaltigkeit des Gelernten
- Qualität der Beiträge

Schriftliche Leistungen (20%)

- Musikmappe
- Portfolio
- Lernplakat...
- Lernquiz
-

7. Leistungsbewertung im Fach Kunst

Grundlagen der Leistungsbewertung und Leistungsförderung

Unsere schulinternen Absprachen basieren auf:

- den Richtlinien des Landes NRW, Kap. .6: Leistungen fördern und bewerten

- den Lehrplänen für die Grundschule des Landes NRW, Kap. 4: Leistungen fördern und bewerten
- den im Lehrplan angeführten Kompetenzerwartungen in den einzelnen Bereichen, Kap. 3
- der Verordnung über den Bildungsgang in der Grundschule (AO-GS), §5 Leistungsbewertung

Aussagen des Lehrplans

Aufgabe des Kunstunterrichts in der Grundschule ist es, Freude und Interesse an ästhetischen Ausdrucksformen zu wecken und zu fördern. Die Wahrnehmungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und ihr Vorstellungsvermögen werden angeregt und entfaltet, neue und auch ungewöhnliche Arbeits-, Sicht- und Denkweisen werden eröffnet, Kreativität und Phantasie entwickelt.

Im Fach Kunst haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre sinnlichen Erfahrungen, ihre Vorstellungen, Fantasien und Gefühle produktiv zum Ausdruck zu bringen. Daher ist es entscheidend, Techniken und Verfahren zu vermitteln, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich mit für sie bedeutsamen Themen auseinander zu setzen und ihre Sichtweise überzeugend darzustellen.

Das Fach Kunst fördert die Bereitschaft der Kinder, sich selbstständig und kritisch mit Objekten und Bildarten der Alltagswelt, der Kunst, der Werbung, der Medien und allgemein mit ästhetischen Phänomenen auseinander zu setzen.

Der Lehrplan des Faches Kunst benennt verbindliche Bereiche und Schwerpunkte und ordnet ihnen Kompetenzerwartungen zu. Diese legen auf der Ebene der Sach- und Methodenkompetenz verbindlich fest, welche Leistungen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 im Fach Kunst zu erreichen haben.

(Lehrplan Kunst NRW 2008 S. 99/100)

Im Lehrplan werden folgende sieben Bereiche mit ihren jeweiligen Schwerpunkten für das Fach Kunst festgelegt (vgl. ebd., S. 102ff.).

Bereiche	Schwerpunkte
Räumliches Gestalten	Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen
Farbiges Gestalten	
Grafisches Gestalten	
Textiles Gestalten	Zielgerichtet gestalten
Gestalten mit technisch-visuellen Medien	
Szenisches Gestalten	
Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten	Kunst entdecken
	Wahrnehmen und deuten
	Zielgerichtet gestalten

Alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen dienen als Grundlage der Leistungsbewertung. Hierzu zählen die mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen, die Anstrengungen und Lernfortschritte und auch die Einbringung in Gruppenarbeiten. (vgl. ebd., S. 110).

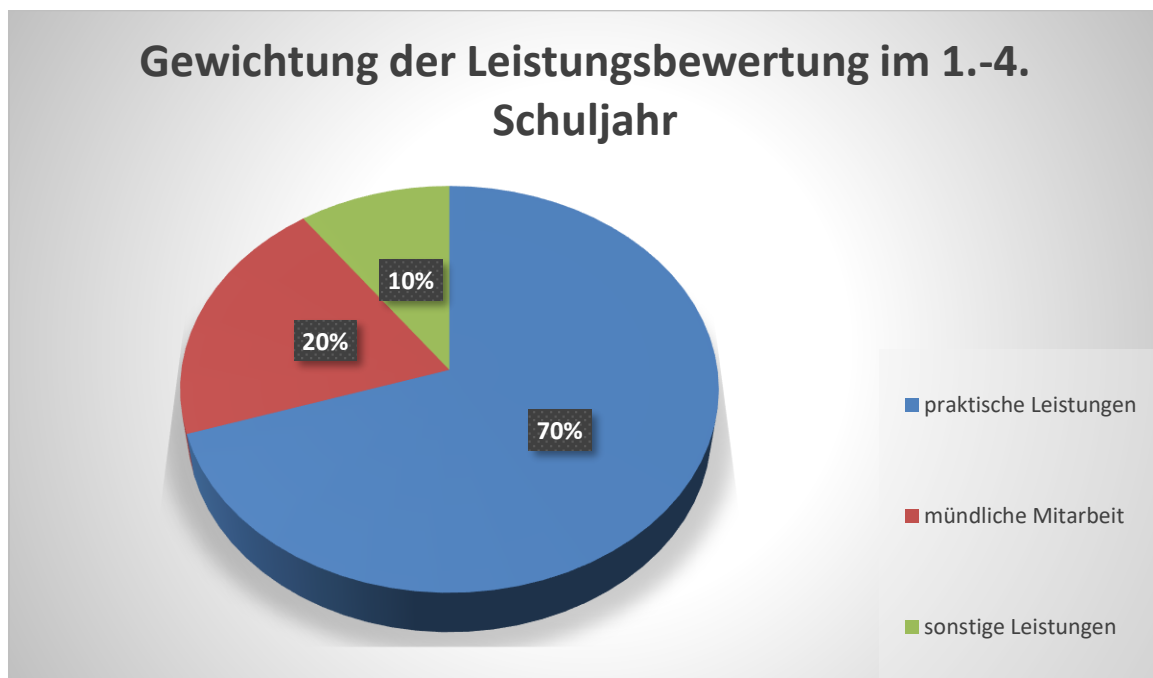
Fachbezogene Bewertungskriterien sind:

- Neugier, Offenheit und Experimentierfreude
- Benötigte Arbeitsmaterialien im Unterricht vollständig zur Verfügung haben
- Arbeitsplatz einrichten und Arbeitsablauf sinnvoll planen
- Kreativer Umgang mit Techniken, ordentlicher Umgang Materialien und Werkzeugen
- Ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe)
- Individualität und Originalität von Ergebnissen (Produkte, Prozesse, Gesprächsbeiträge)
- Erkenntnisse zielgerichtet anwenden

- Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung
- Fähigkeit, mit anderen Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren (Teamfähigkeit und Kooperationskompetenz)
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und –produkte
- Präsentation
- Kritikfähigkeit hinsichtlich der eigenen und fremden Arbeiten
- Informationsbeschaffung (ab Klasse 3)
- Materialbeschaffung (ab Klasse 3)
- Führung einer Mappe mit Informationen
- Künstlertagebuch

(Ebd., S. 110)

Gewichtung der Leistungsbewertung im 1.-4. Schuljahr



8. Leistungsbewertung im Fach Religion

Das Fach evangelische und katholische Religion beinhaltet einen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Religiöse Überzeugung, religiöses Leben und die persönliche religiöse Praxis der Schülerinnen und Schüler unterliegen nicht der Leistungsbewertung.

Im Fach Religion sollen die Schülerinnen und Schüler vor allem dazu motiviert werden, sich mit verschiedenen Geschichten so auseinanderzusetzen, dass sie Rückschlüsse auf ihre Lebenswelt ziehen können. Das bedeutet, dass nicht das von zuhause mitgebrachte Vorwissen im Mittelpunkt steht, sondern die Bereitschaft, sich auf Gelesenes oder Gehörtes einzulassen. Dabei soll jeder Schüler so gefördert werden, dass ihm ein individueller Zugang zu den Inhalten ermöglicht wird und er mit Freude an der christlichen Botschaft partizipiert.

Dabei soll das Fach Religion helfen, die eigene Identität zu finden, die Persönlichkeit zu entfalten und die Notwendigkeit eines sozialen Handelns – vor allem auch im Hinblick auf mehr Toleranz – darzulegen.

Zusätzlich zu den oben im 1. Kapitel fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen kann Folgendes in die Bewertung einfließen:

- Bildbetrachtung
- Rollenspiele
- Fähigkeit, existentielle Fragen zu stellen und christlich geprägte Antworten zu suchen
- Grad der sachlichen und sprachlichen Angemessenheit und der inhaltlichen Relevanz
- Grad der Zuverlässigkeit, mit der übernommene oder zugewiesene Aufgaben erledigt werden
- Problemlösungen vorschlagen und entwickeln
- über Gefühle sprechen
- Werte reflektieren
- offen sein für einen interreligiösen Austausch/Toleranz
- Einbringen von Wissen und Kompetenzen aus den anderen Fächern (zum Beispiel sprachliche Kompetenzen einschließlich des Umgangs mit Texten, musische oder gestalterische Kompetenzen, geschichtliches Wissen)
- Fähigkeit, sich in verschiedenen Formen auszudrücken (zum Beispiel musikalisch, ästhetisch, kreativ-gestalterisch, kreativ-sprachlich)
- Nachhaltigkeit des Gelernten
- Schriftliche Lernkontrollen in 3 und 4

Die Leistungsbewertung erfolgt in den Klassen 1 und 2 allein aufgrund der Beobachtungen im Unterricht und der sonstigen Leistungen (siehe oben), in den Klassen 3 und 4 zu 30 % aus allen schriftlichen Leistungen und 70 % aus den Beobachtungen und sonstigen Leistungen.

9. Leistungsbewertung im Fach Sport

Zusätzlich zu den oben im 1. Kapitel fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen fließt Folgendes in die Bewertung mit ein:

- Auf- und Abbau von Geräten
- Koordinative Fähigkeiten bei Bewegungsabläufen
- Konditionelle Fähigkeiten
- Kleine Spiele und Sportspiele
- Entwicklung von Spielideen
- Einhalten der Regeln
- Spielregeln weiterentwickeln
- Taktiken kennen, anwenden und entwickeln
- das technische, taktische und kreativ-gestalterische Können der Schülerinnen und Schüler
- Vorhandensein der Sportsachen
- Anstrengungsbereitschaft
- individueller Lernfortschritt unter Berücksichtigung der unterschiedlichen körperlichen, psychischen und sozialen Voraussetzungen der Mädchen und Jungen
- Hilfen geben und annehmen

Die Beurteilungen bzw. Zeugnisnoten in den einzelnen Klassen setzen sich aus den Einzelbeobachtungen bzw. Benotungen der neun **Lernbereiche** zusammen:

1. Den Körper wahrnehmen und die Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3. Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
4. Bewegen im Wasser – Schwimmen
5. Bewegen an Geräten – Turnen
6. Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste
7. Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
8. Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport
9. Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Alle SchülerInnen unserer Schule erhalten drei Wochenstunden Sport:

1. und 2. Schuljahr: 2 Stunden Hallensport und 1 Stunde Bewegungszeit
3. und 4. Schuljahr: 2 Stunden Hallensport oder 2 Stunden Schwimmen (halb-jährlicher Wechsel) sowie 1 Stunde Bewegungszeit

9.1 Schwimmen

Sport Inhaltsbereich 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen

Schwimmen ist untergliedert in die vier Niveaustufen:

1. Wassergewöhnung:

Kinder werden an das Wasser gewöhnt und die Freude am Element Wasser wird gefördert.

2. Grundfertigkeiten:

Grundlegende Fähigkeiten (Atmen ins Wasser, Tauchen, Springen in tiefes Wasser) werden erlernt

3. Basisstufe Schwimmen:

Die Mindestanforderung umfasst einen Sprung ins tiefe Wasser, 100 Meter schwimmen in einer beliebigen Schwimmart und selbstständiges Verlassen des Wassers

4. Sicher Schwimmen:

Diese Stufe baut auf der Basisstufe auf und beinhaltet längeres Schwimmen über 15 Minuten oder eine Zeitbegrenzung für 100 Meter, sowie das Schwimmen in einer zweiten Schwimmart.

Details siehe Beobachtungsbogen (Anhang)

10. Anhang

Anforderungsbereiche:

AB I: Reproduzieren	AB II Zusammenhänge herstellen	AB III Verallgemeinern und reflektieren:
Das Lösen erfordert Grundwissen und das Ausführen von Routinetätigkeiten	Das Lösen der Aufgabe erfordert das Erkennen und Nutzen von Zusammenhängen.	Das Lösen der Aufgabe erfordert komplexe Tätigkeiten wie Strukturieren, Entwickeln von Strategien, Beurteilen und Verallgemeinern.
Beispiel: $39 + 8 = \underline{\quad}$ $40 + 7 = \underline{\quad}$ $41 + 6 = \underline{\quad}$ Addiere! Die Schüler führen eine erworbene Fertigkeit aus.	Finde weitere Aufgaben zu dem Päckchen! Die Schüler/innen finden Regelmäßigkeiten, Muster, also strukturelle Zusammenhänge zwischen den Aufgaben des Päckchens.	Was fällt dir auf? Beschreibe, was du entdeckt hast! Begründe! (Warum sind die Ergebnisse immer gleich?) Erfinde selbst solche Päckchen! Hier müssen die Gesetzmäßigkeiten beschrieben und begründet werden, Vermutungen und Argumente können die Sch. untereinander austauschen.

Anforderungsbereiche in LZK gewichten

60% Anforderungsbereich I

25-35% Anforderungsbereich II

5-15% Anforderungsbereich III

Noten-Prozente-Skala für Klassenarbeiten/ Lernzielkontrollen:

100%-95%	94%-80%	79%-65%	64%-50%	49%-25 %	24%-0%
sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend

Bewertung für die Rechtschreibleistung in Textproduktion: (nach Beate Leßmann)

Bewer- tungs- schlüssel	Note	Fehler bis	Fehler für unterschiedliche Textumfänge (in Wörtern gerechnet)									
			bis 30	bis 40	bis 50	bis 60	bis 70	bis 80	bis 90	bis 100	bis 110	bis 120
A	1	3%	1	1	1,5	2	2	2,5	2,5	3	3,5	3,5
	2	10%	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	3	25%	7,5	10	12,5	15	17,5	20	22,5	25	27,5	30
	4	50%	15	20	25	30	35	40	45	50	55	60
	5	75%	22,5	30	37,5	45	52,5	60	67,5	75	82,5	90

Beispielberechnung:

Anzahl der falschen Wörter: 39

Anzahl der Wörter (gesamt): 301

Anzahl der falschen Wörter multipliziert mit 100 geteilt durch Gesamtzahl der Wörter

➔ $39 \cdot 100 : 301 \approx 13\%$ ➔ Note: befriedigend

Möglichkeiten zur Heranführung an Noten:

- Smileys
- Zielscheibe

Beobachtungsbogen Schwimmunterricht

Beobachtungsbogen		Niveaustufe 1					Niveaustufe 2							Niveaustufe 3			Niveaustufe 4		
Unterstützung für die Unterrichtsbeobachtung																			
Name	Vorname	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	1	2	